

**Melanie Winiger (34)**

über ihr Leben in New York, ihre Komplexe und die Liebe

**«Ich werde auch älter. Alles ist nicht mehr so einfach wie früher»**

Interview: Tino Büschlen (Text), Thomas Lüthi (Fotos)

**Blick** Sie moderieren die Swiss Music Awards. Plagt Sie schon das Lampenfieber?**Melanie Winiger:** Bis zwei Stunden vor der Show bin ich relativ entspannt. Doch dann bekomme ich wirklich gestört Lampenfieber. Da bin ich gerne für mich allein und gehe im Kopf nochmals die Abläufe durch. Unmittelbar vor dem Start der Show trinke ich dann ein Cüpli. Das lockert die Anspannung.**Unter den Nominierten ist auch Ihr Ex-Mann Stress. Wie gefällt Ihnen sein Album «Noël's Room»?** Ich habe es mir nicht angehört, aber ich werde auch ihm selbstverständlich die Daumen drücken. Er ist jedes Jahr nominiert – weil er etwas kann.**«Wenn ich in den Ausgang gehe, dauert es vier Tage, bis ich mich erholt habe.»****Wen hätten Sie nominiert?**

Ich habe mich letztes Jahr nicht extrem viel mit Schweizer Musik befasst. Meine ewigen Helden sind die Rolling Stones, die würden bei mir immer einen Award bekommen. Und ich stehe auf Bon Iver. Seine Musik kann mich traurig und auch glücklich machen.

**Und Schweizer Künstler?**

Stefanie Heinzmann finde ich super. Sie ist unglaublich talentiert und doch auf dem Boden geblieben. Ohnehin sind wir in der Schweiz von Blueser Philipp

Fankhauser bis Rapper Greis ziemlich gut besetzt. Es fehlt jedoch an der Förderung. Man fördert die Künstler nicht darin, an ihre Träume zu glauben. **Sie leben nun Ihren Traum und pendeln zwischen New York und Zürich.**

Genau. Ich befinde mich gerade im besten Moment meines Lebens.

**Wie sieht Ihr Alltag in New York aus?**

Nach dem Aufwachen bringe ich Noël zur Schule. Danach gehe ich oft ins Yoga und besuche Workshops an der Schauspielerschule. Das ist sehr erfrischend für mein Hirn. Allgemein bin ich momentan sehr kreativ drauf und sprudle vor Ideen.

**Haben Sie auch Filmangebote?**

Habe ich. Doch ich musste lernen, mich erst dann zu freuen, wenn der Vertrag auch wirklich auf dem Tisch liegt. Und im besten Fall hast du an einem Tag die Rolle, und am andern Tag schnappt sie dir die Nächstbeste weg.

**Plagen Sie manchmal Existenzängste?**

Nein, das hatte ich noch nie. Ich bin eine Überlebenskünstlerin. Wenn es hart auf hart geht, bin ich mir nicht zu schade, in einer Bar zu arbeiten.

**Was halten eigentlich die New Yorker von Ihnen?**

Sie sagen, ich sei wie ein Atemzug frischer Luft (lacht). Das ist wohl mein

Schweizer Bonus. Ein Freund nennt mich liebevoll «Mutt», womit er so viel meint wie Bastard. Diesen Spitznamen habe ich mir aufgrund meiner Herkunft aus der Schweiz, Indien, Italien und Kanada verdient.

**Sie sind jetzt 34 Jahre alt. Was ist anders als mit 24?**

Wenn ich in den Ausgang gehe, dauert es vier Tage, bis ich mich wieder erholt habe. Darum ziehe ich auch nicht mehr oft um die Häuser. Jetzt sind eher Diners angesagt. Mit den Leuten reden. Tiefgründige Gespräche sind mir wichtiger geworden.

**Was hat sich noch verändert?**

Plötzlich siezen mich die Kinder. Das mag ich nicht. Und wenn ich bei Fotoshootings hochspringen muss und man mich bei der Landung ablichtet, sieht alles anders aus. Die Schwerkraft hat ihre eigenen Gesetze.

**Haben Sie einen Komplex?**

Einer ist gut – ich bin der grösste Komplexhaufer. In New York haben alle einen super Body, und ich werde halt auch älter. Alles ist nicht mehr so einfach wie früher. Ich muss hart arbeiten – auch an meinem Körper.

**Dann wären Sie gerne jünger?**

Niemals. Dieser Stress, den ich frü-

her hatte: Wer bin ich? Was will ich? Wie wirke ich auf die Leute? Ich wollte immer von allen geliebt und akzeptiert werden. Das ist jetzt weg. Ich weiss zwar noch nicht genau, wer ich bin –

**«Aus romantischen Gründen könnte ich es mir vorstellen, noch mal zu heiraten.»**

aber wer ich nicht bin und was ich nicht will im Leben.

**In New York haben Sie eine neue Liebe gefunden.**

Dazu sage ich nichts. Allgemein gibt es in meinem Leben ganz viel Liebe.

**Könnten Sie sich vorstellen, wieder zu heiraten?**

Aus romantischen Gründen schon. Die Romantik darf nie sterben. Wenn eine Ehe gescheitert ist, heisst das ja nicht, dass es nicht doch mit jemand anderem funktionieren könnte. Ich bin ja nicht gescheitert in der Ehe, doch wir sind gescheitert als Paar. Aber ich spüre jetzt nicht den Drang zu heiraten.



Winiger und Magnus Berger sind ein Paar.

**al verführt Amalfi**

Militärdrama zu spielen. Mit einem klaren Ziel vor Augen: «Eines Tages will ich einen Oscar gewinnen», sagt er. Aber vor Hollywood ist Amalfi angesagt.

Flavia Schlittler

**Spielberg in Cannes-Jury****Cannes (F)** – Grosse Ehre für **Steven Spielberg (66)**. Der Star-Regisseur wurde zum Jury-Präsidenten des diesjährigen **Filmfestivals von Cannes** ernannt. «Er zählt zu den grössten Filmemachern Hollywoods. Wir sind stolz, ihn in unserer Mitte zu haben», so ein Sprecher.**«Wir möchten gleichzeitig kommen»****Meine Frau (40) und ich (43) haben eigentlich ein erfülltes Sexleben. Wir haben nur ein Problem: Ich komme immer früher als sie. Was kann ich tun, damit wir gleichzeitig kommen können?** Urs**Lieber Urs**

Da du euer Sexleben als erfüllt beschreibst, schliesse ich mal aus, dass du unter vorzeitiger Ejakulation leidest. Dass du also so früh kommst, dass ihr gar keinen wirklich befriedigenden Sex haben könnt. Den Wunsch

nach einem gleichzeitigen Orgasmus kennen viele Paare. **Sie versprechen sich davon einen weiteren Kick**, ein gemeinsames Verlieren im Moment. Bezeichnenderweise ist dieser Wunsch oft bei den Paaren am grössten, die relativ weit davon entfernt sind.Wenn ihr euer Sexleben oder konkret eure Erregungskurve **auf die gleiche Wellenlänge bringen wollt**, müsst ihr vermutlich zuerst euer Bild der Sexualität etwas öffnen. Ich vermute näm-

lich, dass ihr nur die Phase der Penetration als richtigen Sex zählt. Aber orale oder manuelle Stimulation können genauso viel (oder sogar noch mehr) Lust machen. Erkundet deshalb andere

**Fragen Sie unsere Beziehungs-Expertin!**Haben Sie Fragen zu den Themen **Sex, Liebe und Beziehung**? Schreiben Sie **Caroline Fux!** Entweder per E-Mail an [caroline@blick.ch](mailto:caroline@blick.ch) oder per Post: **Caroline Fux, Ringier AG, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich.**Wege der Stimulation, besonders solche, die deiner Frau Lust machen. Habt ihr erst mal Alternativen zur Penetration gefunden, ist der Weg zum gemeinsamen Orgasmus kürzer. **Wenn deine Frau länger braucht, musst du schlicht früher damit anfangen, sie zu stimulieren, damit sie mehr Zeit hat.**

Abgesehen davon kann es dir helfen, wenn du ein besseres Gefühl für deine Lust bekommst. Legt eine Pause ein, sobald du das Gefühl hast, dass du bald

**FUX über Sex**

kommst, und stimuliere deine Frau anders, bis du weniger erregt bist und ihr wieder weitermachen könnt.

Bitte löst euch trotz dieser Tipps von der Idee, dass ihr eine gemeinsame Punktlandung hinglegen müsst, damit der Sex schön ist. **Dazu gehört, dass ihr nicht verpasst zu geniessen, was ihr habt und was jetzt schon gut klappt.**